

Zusammenfassung (Jörg Lange)

Was haben wir mitgenommen, gelernt?

Was werden wir uns merken, was ist nun zu tun?

- Bundesverkehrswegeplan ist bislang vorwiegend eine **Wahlkreiswunschlister** ohne dass sie die Kommunen/Regionen etwas kosten.
- Eigene Etats für jeden Verkehrsträger! Keine Verkehrsträgerübergreifende Budgets
- Der Nutzen besteht beim Bundesverkehrswegeplan hauptsächlich durch **Zeitgewinn** (höhere Geschwindigkeiten), der in einen monetären Wert umgerechnet (20€/Stunde)
- Nutzen wird regelmäßig überschätzt, Kosten werden oft unterschätzt
- Max. 1/3 der Projekte werden im vordringlichen Bedarf auch umgesetzt
- **Neue Rahmenbedingungen**: 2 Mrd. € mehr für den Erhalt (Verdopplung); Klimaschutzgesetz (**Halbierung Emissionen im Verkehrsbereich**), Bundesverfassungsgerichts, **Alternativenprüfung** (nicht zu verwechseln mit Trassenvarianten): Alternativen wurden nicht geprüft. Ab 2017 Lebenszyklusanalyse, Eingriffe in den Naturhaushalt müssen mitbilanziert werden (umfassende Klimaverträglichkeitsprüfung); Bedarfsplan bis 2023.
- **Erhaltungsbedarf** stark gestiegen! Planungskapazitäten für 28.000 zu sanierende Autobahnbrücken?
Kurz: Von der Bedarfs zur zielorientierten Planung mit früher Beteiligung incl. Alternativen, auch bei Straßen.

- **Emissionsbilanz:** Werner Reh „Keine Projekte, die mit mehr Emissionen verbunden sind“
Beispiel Stadttunnel: 3.436 Tonnen CO₂e pro Jahr mehr Emissionen (incl. Bau) bereits nach Prüfung im bestehenden BVWP -> auf 40 Jahre 120.000 Tonnen
Genehmigt nur als Gesamtprojekt mit Falkensteigtunnel, weit weg von der Planfeststellung
(Freiburger Stadttunnel ist Neubauprojekt)
- Verkehrsträgerübergreifende **Verkehrsprognosen** (Intraplan Consult) incl. Emissionsbilanz.
- Prozess zum **Infrastrukturkonsens** geplant, parallel zur Bedarfsplanüberprüfung. Es werden nicht alle Projekte umgesetzt. Welche Projekte werden bis 2030 in der Planung vorangetrieben.
- Anderer Umgang seitens Bundesverkehrsminister.
- Neuer BVWP 2040 bzw. Bundesmobilitätsplan steht an.
- Lokale Initiativen haben aller Hand zu tun.
- BVWP wird voraussichtlich beklagt aus Gründen der fehlenden, bewertenden Alternativplanung
- Klagen einzelner Projekte vor Ort erst nach Planfeststellungsbedarf
- Bei B31 West ist bislang auch nur die Variantenuntersuchung abgeschlossen, es gibt bereits einzelne Gemeinderatsbeschlüsse gegen B31-West

Was tun als lokale Initiative – welche Energie für was aufbringen?

- Frühe Beteiligung verlangen (bisher Sollvorschrift), in diesem Zuge auf **Alternativenprüfung mit Umweltverträglichkeitsprüfung** (Beispiel Bahn) bestehen.
- Alle Stellen ansprechen, insbesondere **Landesebene**; am Ende beschließt der Bundestag!
- Gemeinderatsbeschlüsse herbeiführen und dem Land melden
- Bundestagsabgeordnete des BVWP (z.B. Susanne Menge, Stefan Gelbhaar und viele andere) frühzeitig informieren, konfrontieren
- **Klimaverträglichkeitsgutachten** einfordern
- Aktuelle **Verkehrsprognose** einfordern (Wieviel Transitverkehr: Was wird warum wohin transportiert); Extragutachten z.B. zum Durchgangsverkehr
- Kostenaktualisierung fordern
- Auf der Strasse sichtbar werden (Demos, Veranstaltungen, Aktionen)
- Bundesumweltministerium über Widerstand informieren (z.B. Jochen Gebauer)
- Zweite Brücke bei Döggingen nur noch schwer zu stoppen nach Planfeststellung (besteht 20 Jahre?); Minister müsste Machtwort sprechen und müsste alternatives planfestgestelltes Projekt haben, das sofort gebaut werden kann (vgl. Bayern)
- Regioverkehrsprognose noch unter Verschluss – Annahmen ansehen!

<https://klimaschutz-im-bundestag.de/veranstaltung/wie-muss-eine-fahrleistungsabhaengige-pkw-maut-ausgestaltet-werden/>

 **Klimaschutz im Bundestag**

 **LIVE** **Online-Diskussion:**
Wissenschaft und Politik im Dialog

Wie könnte eine fahrleistungs- abhängige Pkw-Maut ausgestaltet werden?



Peter Kasten
Stv. Bereichsleiter
Ressourcen & Mobilität



Öko-Institut e.V.
Institut für angewandte Ökologie
Institute for Applied Ecology



Udo Schiefner
SPD
**Vorsitzender des
Verkehrsausschusses**

Copyright Photothek

29. März, 18:00 Uhr
Anmeldung auf
klimaschutz-im-bundestag.de/events/

 **neuer Termin**

www.klimaschutz-im-bundestag.de

 @klimaschutzimb